

geheuren Eisenbrücken, über Schluchten, in denen schäumende Bergwasser rauschen, immer aufwärts im wilden Reußthale. Auf der weiteren Strecke beginnen die Kehrtunnels, in denen der Schienenweg im Schoße der Berge schraubenförmig aufsteigt. Mit wunderbaren Verschlingungen, bald vorwärts, bald zurückkehrend, zieht sich die Bahn durch das wilde Gebirge; stellenweise sieht man ihre Trace oben in der Höhe, neben sich und unten in der Tiefe aus düsteren Felsthoren herauskommend und in solchen verschwindend. Zwischen Oböschenen und Airola liegt der große Gotthardtunnel, 14 920 m lang, nahezu schnurgerade, sein Scheitelpunkt 1000 m unter dem Gotthardpaß. Nach dem Austritt aus dem Tunnel zeigen an der S-Seite Land und Leute italijischen Charakter. Die Bahn hat hier starkes Gefälle, überschreitet mehrmals den rauschenden Ticino, kreuzt wiederholt die Gotthardstraße, beschreibt abermals Spirallinien in Kehrtunnels, tritt bei Biasca in den untersten Teil vom Vivinenthal und endigt in Bellinzona.

Die Bevölkerung der Schweiz ist zu $\frac{2}{3}$ deutsch (alemannisch, nördlich und nordwestlich von den Alpen), $\frac{1}{5}$ französisch (im SW und im Jura), der Rest vorzugsweise italijisch (in den südlichen Thälern) und romanijch (Rhätier, in Graubünden). Entsprechend der verschiedenen Nationalität der Bevölkerung werden in der Schweiz vier Sprachen gesprochen, doch ist das Deutsche vorherrschend. In religiöser Beziehung sind $\frac{3}{5}$ der Bewohner Reformierte, $\frac{2}{5}$ Katholiken. Für Volksbildung geschieht sehr viel; dem höheren Unterrichte dienen Kantonschulen, Gynnasien, Universitäten (in Basel, Bern, Zürich, Genf), Akademien und das eidgenössische Polytechnikum (in Zürich).

Die Schweiz bildet einen Bundesstaat von 22 republikanischen Kantonen, deren mehrere in selbständige Halbkantone getrennt sind. Die oberste Gewalt übt die Bundesversammlung, die aus Nationalrath und Ständerath besteht. Die höchste vollziehende Behörde ist der Bundesrath, an dessen Spitze der Bundespräsident steht. Der Sitz der Bundesbehörden ist Bern.

Die bedeutenden Städte der Schweiz liegen sämtlich nordwestlich einer Linie vom Bodensee zum Genfer See. Die für den Verkehr bedeutendste Lage (am Rheinknie) hat Basel (61 000 Einwohner), über welches die Hälfte der gesamten Einfuhr gelangt. In der Nähe der alterthümlichen Stadt Schaffhausen befindet sich der berühmte Rheinfall beim Schlosse Laufen. St. Gallen (einst durch seine reiche Abtei der Sitz der Wissenschaften) hat bedeutende Industrie, besonders in Baumwollenwaren. Zürich (25 000 Einwohner), am Ausflusse der Limmat aus dem freundlichen Züricher See, ist die schönste Stadt der Schweiz, mit ihren wissenschaftlichen Anstalten (besonders dem weltberühmten Polytechnikum) ein geistiger Mittelpunkt derselben und auch durch Gewerbfleiß blühend. Schwyz ist ein malerisch gelegener Flecken, östlich vom Vierwaldstätter See. Luzern, am romantischen Vierwaldstätter See, im Angesicht des Pilatus und des (durch zwei Bergseilbahnen bequem zugänglichen) Rigi, wird wegen seiner feiner Umgebung von Fremden viel besucht, ebenso Thun und noch vielmehr das Dorf Interlaken, das mit seinen Hotels den Komfort der Großstädte bietet. Hier sind die Eingangspunkte in das großartige Berner Oberland, mit seinen gewaltigen Alpenspitzen, seinen ungeheuren Gletschern, zahlreichen Wasserfällen und romantischen Thälern. Nordwestlich, im Mittellande, liegt die Bundeshauptstadt Bern (44 000 Einwohner) auf hoher, von